



# Konzeption

der Marienkäfergruppe

(3 – 6jährigen Kinder)

des Kindergarten Kunterbunt

Kindergarten Kunterbunt

Hauptstraße 17

97239 Aub

Tel. 09335/997468

Email: [kindergarten@stadt-aub.de](mailto:kindergarten@stadt-aub.de)

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor
2. Leitbild
3. Wir öffnen unsere Türen
  - 3.1. Wie verläuft ein Tag im Kindergarten?
  - 3.2. Die Bedeutung des Freispiels
  - 3.3. Die Bedeutung der gezielten Aktivität
  - 3.4. Wie nutzen wir die Räumlichkeiten unserer Einrichtung?
  - 3.5. Andere Räume
  - 3.6. Außenspielbereich
4. Pädagogische Schwerpunkte
5. Kleinkindgruppe
6. Verhalten im Krankheitsfall
7. weitere Angebote
8. Elternarbeit
9. Feste, Feiern und Höhepunkte
10. Team-Arbeit
11. Ausbildungsstätte
12. Fachdienste
13. Schulreife
14. Was wünschen wir den Kindern für die Zukunft
15. Datenschutz

### **Träger des Kindergartens**

Stadt Aub  
Marktplatz 1  
97239 Aub

### **Standort des Kindergartens Kunterbunt**

Hauptstr.17  
97239 Aub  
Telefon: 09335/997468  
E-Mail: kindergarten@stadt-aub.de  
Homepage:

### **Öffnungszeiten:**

Montag -Donnerstag von 7.00- 17.00 Uhr  
Freitag von 7.00- 15.00 Uhr

## **Unser Team:**

### **Kindergartengruppe (Marienkäfergruppe) Kinder von 3 – 6 Jahren**

Die Kinder der Marienkäfergruppe werden von einer Erzieherin und Kinderpflegerin betreut.

### **Kleinkindgruppe (Bärchengruppe) Kinder von 1 – 3 Jahren**

Die Kinder der Bärchengruppe werden ebenfalls von einer Erzieherin und Kinderpflegerin betreut.

Beide Gruppen werden Stundenweise durch eine Praktikantin unterstützt.

## **1. Unsere Einrichtung stellt sich vor**

Wir sind ein 2gruppiger Kindergarten mit einer Kleinkindgruppe „Bärchengruppe“ in der Kinder von 1 bis 3 Jahren und eine Kindergartengruppe „Marienkäfergruppe“ in der Kinder von 3 bis 6 Jahren betreut werden.

Das Kind wird nicht nur von den Eltern umsorgt und erzogen, sondern Sie vertrauen es jetzt uns als erfahrene Erzieherinnen an.

Unser Kindergarten will in Zusammenarbeit mit den Eltern die gesamte Entwicklung des Kindes fördern.

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung und Bildung des Kindes. Dabei hat der Kindergarten einen eigenständigen Bildungs- und Erziehungsplan.

Der Kindergarten als familienergänzende Einrichtung ermöglicht dem Kind das Erleben und Hineinwachsen in eine Gemeinschaft von Gleichaltrigen. Es löst sich für eine längere Zeit am Tag von der Familie und geht natürlich neue soziale Beziehungen ein.

Im Mittelpunkt aller pädagogischen Arbeit steht das Spiel an erster Stelle.

Die Angebote werden möglichst offen gestaltet, um die Entfaltung der Kinder nicht einzuengen.

## **2. Leitbild**

Der Städtische Kindergarten ist eine Einrichtung für Kinder von einem Jahr bis Schuleintritt. In der Verantwortung um die Entwicklung der Kinder tragen Eltern und wir als pädagogische Fachkräfte gemeinsam dafür Sorge, dass alle Kinder optimale Bedingungen für ihre Entwicklung erhalten und so bestens für die Schule und das Leben vorbereitet sind.

Begleitet wird unsere Pädagogik mit einer positiven Wertschätzung jedes einzelnen Kindes – unabhängig seiner Fähigkeiten, seiner Herkunft und seines sozialen Standes.

Wir sind Entwicklungsbegleiter, indem jedes Kind in seinen Fähigkeiten gestärkt wird, fördern es in seiner Weiterentwicklung und unterstützen es zu einem gleichberechtigten, anerkannten und stabilen Teil der Gemeinschaft zu werden.

Unsere Grundwerte wie Höflichkeit, Ehrlichkeit, Toleranz, Geduld und Hilfsbereitschaft dürfen die Kinder von uns erfahren – denn nur durch solches können sie diese Werte in ihr eigenes Tun aufnehmen und an andere weitergeben.

Wir sind als kommunaler Kindergarten ein Teil der Gemeinde und nicht konfessionsgebunden.

Unser Kindergarten fördert in Zusammenarbeit mit den Eltern die gesamte Entwicklung, Bildung und Erziehung des Kindes.

Der Kindergarten als familienergänzende Einrichtung ermöglicht dem Kind in einer Gruppe sich einzufügen und neue soziale Beziehungen aufzubauen.

Dabei hat der Kindergarten einen eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Die Grundlage hierfür sind im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung und im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes niedergeschrieben.

### **3. Wir öffnen unsere Türen**

Wenn Eltern einen Kindergarten für ihr Kind auswählen, geht dies häufig mit großer Unsicherheit einher, denn der Eintritt in den Kindergarten bedeutet einen großen Schritt für den kleinen Jungen, das kleine Mädchen, aber auch für die Eltern. Das Kind wird ab sofort nicht nur von den Eltern alleine umsorgt und erzogen, sondern sie vertrauen es jetzt auch völlig fremden Personen an. Wirklich ein gewaltiger Schritt!

Mit dieser Konzeption öffnen wir unsere Türen und wollen Sie in unseren Kindergarten hineinblicken lassen, damit Sie uns, das Kindergartenteam als Erzieher und Partner Ihrer Kinder, unsere pädagogische Arbeitsweise, unsere Schwerpunkte und die Räumlichkeiten des Kindergarten Kunterbunt Aub kennenlernen und sich selbst ein Bild davon machen können.

Aber auch für unser Team ist diese Konzeptionsschrift von großer Bedeutung.

Sie bildet für uns den roten Faden unseres pädagogischen Handelns. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen als Eltern an einem Strang ziehen. Beim Reflektieren unserer Arbeit bildet diese Konzeption die Basis.

Wir freuen uns, wenn Sie beim Lesen dieser Schrift feststellen, dass Sie diesen Weg mit uns gehen können, uns Ihr Kind mit einem guten Gefühl anvertrauen können, sodass wir gemeinsam, Sie als Eltern und wir als Erzieherinnen Ihr Kind ein kleines Stück seines Lebens begleiten dürfen.

#### **3.1. Wie verläuft ein Tag im Kindergarten?**

##### **Von 7.00 - 8.30 Uhr: Bringzeit und Freispielzeit**

Mama oder Papa bringen mich in den Kindergarten. Hier werde ich von den Erzieherinnen und meinen Freunden schon erwartet.

Ich winke noch am Fenster meiner Mama und dann geht`s so richtig los.

Soll ich mir ein Buch anschauen, puzzeln, in die Bauecke oder Legoecke gehen?

Vielleicht setze ich mich auch an den Maltisch oder spiele in der Puppenecke?

Meine Freunde und ich spielen dort, wo es uns am Besten gefällt.

Dies ist unsere Freispielzeit.

Freispiel bedeutet für mich möglichst viel Freiheit zu haben: Freiheit in der Wahl meiner Spielpartner, meiner Spielideen, der Spielmaterialien und über Ort und Dauer des Spieles selbst zu entscheiden.

Manchmal gibt es noch ein Bastelangebot meiner Erzieherin. Da kann ich mir überlegen, ob ich da heute mitmache oder vielleicht an einem anderen Tag.

**8.30: Morgenkreis**

Bis 8.30 Uhr muss ich im Kindergarten sein, da dann unser gemeinsamer Morgenkreis beginnt. Dort besprechen wir was für ein Wochentag ist, wie das Wetter heute ist, was ich mir da anziehen muss und was wir heute noch so machen.

**9.45 Uhr: Essenszeit**

Wir gehen gemeinsam zum Essen in unser Kinderrestaurant. Hier lasse ich mir meine Brotzeit von zu Hause gut schmecken und stärke mich für den weiteren Tag.

**11.00 Uhr: gezieltes Angebot**

Wir haben gemeinsam gespielt, jetzt räumen wir gemeinsam auf. Wir sind schon gespannt, was wir heute Neues erleben und erfahren werden.

Danach ziehen wir uns an und gehen noch etwas in den Garten.

**12.15 Uhr: Abholzeit**

Der Vormittag ist jetzt leider schon vorbei und die ersten Kinder werden abgeholt. Wenn ich länger bleiben darf, gehe ich in die Marienkäfergruppe.

**12.30 Uhr – 15.00 Uhr: Freispielzeit**

Marienkäfer- und Bärchenkinder treffen sich am Nachmittag gemeinsam in einer Gruppe. Das ist schön, denn jetzt spiele ich auch mit Freunden aus der anderen Gruppe.

Zwischendurch vespere wir nochmal.

**bis 17.00 Uhr: Abholzeit**

Ein schöner Kindergarten tag geht zu Ende. Jetzt werden wir alle abgeholt und freuen uns schon auf morgen, wenn wir uns wiedersehen.

### **3.2. Die Bedeutung des Freispiels**

Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ganz entscheidend. Deshalb beginnt unser Tag im Kindergarten mit dem sogenannten **Freispiel**.

In dieser Zeitspanne im Tagesablauf wählen die Kinder in möglichst freier Selbstbestimmung ihre Tätigkeit aus und gehen spontan aufbrechenden Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner allein aus, setzen sich selbst Ziele und Spielaufgaben und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles.

### **3.3. Die Bedeutung der gezielten Aktivität**

Mit dem Ende der Freispielzeit beginnt ein neuer Tagesabschnitt im Kindergarten. Meistens wollen wir nun etwas gemeinsam erleben und erarbeiten.

Um die differenzierten Formen des Erlebens und Tuns zu fördern, ist es uns wichtig die Kinder anzuleiten und zu unterstützen. Jede Altersstufe erfordert spezifische Angebote, damit die Kinder nicht unter- bzw. überfordert werden.

Unsere gezielten Aktivitäten orientieren sich an der Situation der Kinder und an dem, was sie zur Lebensbewältigung brauchen.

Wir beziehen natürlich auch den Naturkreislauf und den Jahresfestkreis mit ein.

Beispiele für gezielte Aktivitäten:

Turnstunden

Liedereinführungen

Bilderbuchbetrachtungen, Märchen

Basteln, Malen, Werken

Geschichten, Fingerspiele

Umwelt- und Sachbegegnungen

Kreisspiele

Rätsel und Reime

religiöse Einheiten

Rollenspiele

Besuch im Altenheim

Waldtage

Spaziergänge, Verkehrserziehung

Vorschule, Vorschultraining „Hören, Lauschen, Lernen“, Zahlenland

### **3.4. Wie nutzen wir die Räumlichkeiten unserer Einrichtung?**

Unser Kindergarten ist derzeit zweigruppig und bietet Platz für 25 Kinder in der Marienkäfergruppe und 12 Plätze in der Bärchengruppe.

Unser Haus soll für die Kinder ein angenehmer Lebensraum sein, in dem sie sich wohl fühlen und sich in ihrer Persönlichkeit entfalten können.

Im Freispiel steht den Kindern der Gruppenraum mit allen Aktionsecken zur Verfügung. Zusätzlich wechselweise der Turnraum, unser Kinderrestaurant sowie unser Kreativraum.

Bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie Kochen, Backen und Zubereitung von Speisen nutzen wir unsere Kinderküche.

Das Kinder-Restaurant lädt uns täglich zum gemeinsamen Vespers ein und wir genießen dort manchmal auch die von den Vorschulkindern selbst zubereiteten Mahlzeiten oder die leckeren mitgebrachten Köstlichkeiten bei Festen, z.B. bei Geburtstagsfeiern

### **Unsere Gruppenräume**



Marienkäfergruppe





## Bärchengruppe

Die Räume der beiden Gruppen **Marienkäfergruppe** und **Bärchengruppe** sind durch das Raumteilverfahren in verschiedene Spielbereiche unterteilt. Grundgedanke dieser Raumgestaltung ist die Förderung der Kleingruppenbildung.

Verschiedene **Aktionsecken** bieten den Kindern vielfältige Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten:  
Legoecke, Puppenecke mit Verkleidung, Bauecke, Maltisch, Magnetecke, Tische für Spiele

Alle Spielsachen und Materialien sind leicht zugänglich und haben wie auch die Spielecken Aufforderungscharakter.  
Somit regen sie die Kinder zur vielseitigen Entwicklung ihrer Fähigkeiten an.  
Das Angebot an Spielmaterial wird von uns je nach Bedarf und Situation begrenzt, erweitert oder ausgetauscht.  
Die Raumgestaltung, die Einrichtung von Aktionsecken und die Freispielangebote richten sich nach der Situation der Gruppe und können sich im Laufe des Kindergartenjahres immer wieder verändern.

### 3.5. Andere Räume



#### Küche:

Zubereitung von Speisen

Vorbereitung des Obst- und Gemüsetellers

Backen von Leckereien



Turnraum:

bietet Bewegungsmöglichkeiten

Platz zum Toben

Bällebad

bietet Platz für eine unter Anleitung durchgeführte Bewegungs- oder Rhythmikstunde

Platz für Tänze und Kreisspiele

Morgenkreis

Treffpunkt für beide Gruppen



Kreativraum:

verschiedene Techniken mit Farben, wie Malen, Drucken, Spritztechnik,  
Klatschtechnik, Pustetechnik  
gestalterisches Tun wie Töpfern, Pappmache



Kinderrestaurant:

Treffpunkt zum gemeinsamen Essen  
wir essen das Geburtstagsmahl  
wir machen hier auch mal Vorschule

### 3.6. Außenspielbereich



Im Eingangsbereich befindet sich unsere **Außenspielanlage**, die einem Städtecharakter gleicht.

Bewusst haben wir bei der Gestaltung verschiedene Untergründe in den einzelnen Spielbereichen gewählt.

Die Kinder erleben mit allen Sinnen die verschiedenen Materialien wie Sand, Wiese, Kies, Pflastersteine und Holz.

Unsere Außenspielanlage gliedert sich in folgende Bereiche:

Wippe und Schaukel im Kiesbett

Kletterhügel mit Rutsche und Tunnel im Sand

Spielhaus im Sand

Spieldorf mit Kirche im Sand

Wiese für Hüpfpferde und Rollenspiele

befestigte Wege für unsere Fahrzeuge, Hüpfspiele, Kreisspiele

Maltafeln

Kaufladen und Matschwannen im Sand

Karussell

#### **4. Pädagogische Schwerpunkte**

Wir wollen eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, um über Gespräche und Informationen mit den Eltern den Kindern einen guten Übergang zwischen Familie und Kindergarten zu ermöglichen.

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen als Eltern an einem Strang ziehen. Unser gemeinsames Ziel ist es, mit Ihrer Unterstützung und unserer Erfahrung eine individuelle und familienergänzende Betreuung und Bildung Ihren Kindern zu bieten.

Im Umgang mit ihren Kameraden ermöglichen wir den Kindern im täglichen Zusammenleben grundlegende Erfahrungen im Sozialverhalten. Dies erfordert Rücksichtnahme, Toleranz, Konfliktfähigkeit und ermöglicht es, Freundschaften zu schließen.

Ein wichtiger Schwerpunkt in unserer Arbeit mit Kindern ab 1 Jahr (Kleinkindgruppe) sind das erste Lösen von der Familie, die Sauberkeitserziehung sowie das Entdecken des eigenen Ichs.

Wir unterstützen das Kind in seiner Individualität, indem wir ihm helfen sein Selbstvertrauen zu stärken, Selbständigkeit zu erlangen und seine eigene Meinung vertreten zu lernen.

Wir erleben die Natur mit allen Sinnen, um das Umweltbewusstsein zu wecken. Die Kinder sollen erfahren, wie wichtig es ist, die Natur zu bewahren und zu beschützen. Wir entwickeln die Kreativität der Kinder weiter. Bei uns geschieht dies durch den Umgang mit Anderen, im Rollenspiel, beim Bauen, im Umgang mit Musik und Instrumenten, sowie beim Basteln, Malen und Gestalten.

Nach dem Grundsatz unseres pädagogischen Ansatzes: "HILF MIR ES SELBST ZU TUN" (Maria Montessori) ist das Spiel der Ausgangspunkt aller Bereiche, da es die natürliche Lern- und Lebensform des Kindes ist.

Wir greifen Situationen auf, die für das Kind von Bedeutung sind und beziehen diese auf vielfältige Weise in die tägliche Arbeit mit den Kindern ein. Eine Vielzahl von Angeboten und Aktivitäten sollen dem Kind helfen, Leben zu lernen und auf die Schule vorbereitet zu sein.

## **Wertorientierung und Religiösität**

Wir sind zwar ein städtischer Kindergarten, doch liegt uns die Vermittlung von christlichen Werten sehr am Herzen.

Im täglichen Umgang miteinander möchten wir als Erzieher den Kindern Vorbild sein. Dies geschieht z.B. in Form von Konfliktgesprächen, wenn es in der Gruppe Probleme oder Streit gibt.

Um christliche Werte zu festigen, sind uns bestimmte religiöse Einheiten wichtig:

Feiern der religiösen Feste

Gottesdienste

religiöse Geschichten

Rollenspiele

tägl. Gebet

Unter religiöser Erziehung verstehen wir auch Erziehung zum aktiven Umweltschutz. Damit sie einen positiven Bezug zu Gottes Welt aufbauen können, sind für die Kinder viele Erfahrungen und Erlebnisse in der Natur wichtig.

Wir unternehmen Streifzüge in den nahe gelegenen Wald, über Wiesen, Felder und zum Weiher.

Durch bewusstes Wahrnehmen (Hinhören, Hinsehen, Riechen, Fühlen, Schmecken), durch Spielen und Bauen in der Natur, Sammeln von Naturmaterialien, mit denen die Kinder dann werken, gestalten und spielen können, soll die Liebe zur Natur geweckt werden.

Gemeinsam mit ihnen überlegen wir, wie wir dazu beitragen können, unsere Erde zu erhalten. Wir versuchen Müll zu vermeiden, sparsam mit Wasser, Papier und Strom umzugehen.

Wir wollen den Kindern dies vermitteln:

Gott hat uns seine Welt geschenkt und wir alle müssen gut darauf Acht geben.

## **Sprache**

Sprache ist Bestandteil von Kommunikation und alltäglichen Handlungen.

Die Kinder lernen die Sprache am besten in der Beziehung zu Personen, die ihnen wichtig sind, durch Erfahrungen, die sie in ihrer Umwelt sammeln, sowie in einer Atmosphäre des Vertrauens.

Wir fördern die Sprachentwicklung im täglichen Miteinander:

durch Einzelgespräche und Kleingruppengespräche

Gespräche im Stuhlkreis

Geschichten und Erzählungen

Bilderbuchbetrachtungen



Fingerspiele, Kreisspiele  
Rollenspiele  
Gesellschaftsspiele

Die sprachliche Förderung ist immer eine Förderung auf spielerische Art und Weise. Unsere Aufgabe ist es die frühe Kindheit als wissbegierigste, lernintensivste und für den Spracherwerb sensibelste Phase zu respektieren und pädagogisch sinnvoll zu nutzen.

Ab Januar ergänzen wir unsere pädagogische Arbeit durch das Würzburger Trainingsprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“.

Dieses Trainingsprogramm hat die Schulung der phonologischen Bewusstheit zum Ziel.

Dem Kind soll durch dieses Programm ein Einblick in die Struktur der gesprochenen Sprache verschafft werden und den Schriftspracherwerb der Kinder deutlich erleichtern.

Durch regelmäßige, gemeinsame Spiele und gezielte Übungen (z.B. Gehör- und Artikulationsspiele, Reime, Lautieren von Wörtern) wird das Kind angeregt, genau hinzuhören, Wörter und deren einzelne Silben bewusst wahrzunehmen und zu lautieren.

## **Mathematik**

Bei der mathematischen Förderung geht es nicht nur um die Entwicklung des Zahlenbegriffes, sondern auch um typische mathematische Denkweisen.

Hierzu gehören z.B. sinnliches Erfahren geometrischer Formen durch Spielmaterialien (Puzzles, Bauklötze, Bälle, Legematerial), aber auch die vorwiegend geometrische Struktur der Umwelt (Häuser, Sonne, Bäume, Menschen).

Zur Förderung des Interesses an mathematischen Inhalten gehört auch der Umgang mit Begriffen wie lang, kurz, oben, unten, schwer, leicht usw.

Anhand von Fingerspielen, Abzählreimen, Kreisspielen, sowie im täglichen Miteinander festigen wir diese Begriffe und setzen diese bewusster ein.

Ein weiterer Schwerpunkt in der mathematischen Bildung ist die Entwicklung und Festigung der Zahlenbegriffe. Durch Gesellschaftsspiele, Kartenspiele und Zuordnungsspiele trainieren wir den Zahlenbegriff.

Das Programm „Komm mit ins Zahlenland“, das wir jetzt schon länger in unsere pädagogische Arbeit aufgenommen haben, soll den Vorschulkindern die Welt der Zahlen spielerisch näher zu bringen und ihnen die Grundlagen der Mathematik vermitteln.

## **Naturwissenschaften und Technik**

Durch systematisches Beobachten, Vergleichen, Beschreiben und Bewerten nehmen die Kinder naturwissenschaftliche und technische Vorgänge bewusst wahr. Bei wiederholter und regelmäßiger Durchführung von kleinen Experimenten lässt sich sowohl das logische Denken als auch die sprachliche Wiedergabe steigern.

### ***Das geschieht durch:***

Formen mit Knetmasse

Pusten mit Strohhalmen und Wasserfarben

Riechen

Spielen mit Kugelbahnen

Magnetspiele

verschiedene Untergründe im Hof (im Garten) beim Turnen

Erleben und Verstehen der Vorgänge in der Natur (Jahreszeitenwechsel)

Sammeln von Naturmaterialien und Einbeziehung ins Freispiel

Umgang an der Werkbank und Einsatz von Werkzeugen an verschiedenen Holzarten

Besuch der Verkehrspolizei im Kiga und Training im Straßenverkehr sowie

Spaziergänge

Der naturwissenschaftliche und technische Bereich ist für uns ein wichtiger Beitrag, um den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen

## **Umwelt**

Unser Ziel ist es, die Kinder für die Vielfalt und Schönheit der Natur zu sensibilisieren und ihnen einen achtsamen und wertschätzenden Umgang mit sich selbst und ihrer Umwelt zu vermitteln. Durch vielfältige Aktivitäten begleiten wir sie durch den Rhythmus der Jahreszeiten. Auf Spaziergängen und während des Waldprojektes erkunden wir unsere Umwelt und den Lebensraum der Tiere und Pflanzen (siehe auch Punkt 5.1.).

## **Informations- und Kommunikationstechnik, Medien**

Unter Medienbildung und -erziehung verstehen wir, den sachgerechten, selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang mit Medien wie z.B. Bücher, CDs, Tablet, Computer.

Das von Kindern mit am häufigsten benutzte ist das Fernsehen.

Nicht nur wir als pädagogisches Personal, sondern auch Sie als Eltern sollten stets darauf achten, dass Länge und Inhalt der Sendungen kindgerecht und altersentsprechend gewählt werden. Wichtig ist uns, dass die Kinder Gelegenheiten erhalten, ihre Medienerfahrungen kindgemäß zu verarbeiten z.B. im

Rollenspiel

Theaterspiel

Verkleiden

Puppenspiel

Bewegungsspiel

Tanz

Malen

Gespräche

In unserer Einrichtung verwenden wir elektronische Medien ausschließlich zu Lernzwecken, zur Bewegungserziehung und zu Festen.

## **Ästhetik, Kunst und Kultur**

In der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt lernt das Kind, diese mit allen Sinnen bewusst wahrzunehmen, sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Im Kindesalter sind ästhetische Bildung und Persönlichkeitsentwicklung eng verknüpft.

In unserer täglichen Arbeit erleben und beobachten wir, wie sich die Kinder mit unterschiedlichem Forscherdrang und großer Neugier die Welt aneignen.

Für die Kinder stehen jederzeit folgende Materialien, Werkzeuge und Bearbeitungsmaterialien zur Verfügung:

Mal- und Bastecke mit verschiedenen Stiften, Papieren, Klebstoff, Scheren, Wolle, Katalogen und Verpackungsmaterialien

Puppenecke zum Rollenspiel und zum Verkleiden

Lego- und Bauecke zum Bauen und Konstruieren.

Daher bieten wir in unserer Einrichtung genügend Zeit, Raum, Möglichkeiten und Anreize, bei denen ihre Kinder Vorlieben, Begabungen und Interessen entdecken und vertiefen können.

Zu themenbezogenen Aktivitäten nutzen wir unseren Matschraum. Hier stehen den Kindern Farben jeglicher Art, versch. Pinsel und Ton zur Verfügung.

Natürlich können wir nicht alle Möglichkeiten der ästhetischen Bildung aufzählen, denn die Kinder nehmen ständig ihre Umgebung mit all ihren Sinnen wahr und setzen diese in unterschiedliche Aktivitäten um.

## **Musik**

Das Kind erfährt Musik als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität in einer Reihe von Tätigkeiten, z.B. Singen, Musizieren und Musik hören, aber auch beim Erzählen, Bewegen, Tanzen und Malen.

Musik ist eine ideale Möglichkeit für Kinder sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern, aber auch emotionale Belastungen abzureagieren.

Gemeinsames Singen und Musizieren stärken die Kontakt- und Teamfähigkeit und die Bereitschaft, soziale Mitverantwortung zu üben.

Musik trainiert auch aktives Zuhören, was für das Lernen und Verstehen grundlegend ist und die Entwicklung vielfältig beeinflussen kann.

In unserer Kindergartenarbeit erhält das tägliche, gemeinsame Singen einen hohen Stellenwert, da es den Wortschatz, die Ausdrucksfähigkeit, die Stimm- und Sprachbildung unserer Kinder, aber auch Sprachauffälligkeiten entgegenwirkt.

Dies geschieht durch

den täglichen Morgenkreis

Erlernen neuer Lieder

Das hören von Musik und Liedern

Kreisspiele

Feste

Fingerspiele

Tänze

den Umgang mit Musikinstrumenten

## **Bewegung, Tanz und Sport**

Kinder brauchen Bewegung. Überall wo uns Kinder begegnen, sehen wir sie in Bewegung.

Sie hüpfen, springen, toben, tanzen, krabbeln, klettern, laufen.

Der natürliche Bewegungsdrang hilft dem Kind sich zunehmend in seiner Welt

zurechtzufinden, sich seine Welt zu erobern. Je mehr Körperbeherrschung es erreicht, desto selbstsicherer und motivierter wird es.

Kinder zeigen uns ihre Freude an ihren Bewegungen und erfahren dabei ihre eigenen Grenzen.

Ausgelebte Bewegung verhilft dem Kind zu intensiven Spielerlebnissen, eine wichtige Voraussetzung im Hinblick auf die Schule.

Zudem lernt das Kind durch seine spontanen Bewegungen seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Das Kind zeigt uns stolz, was es schon alles kann. Es erfährt seine Umwelt, lernt sich über die Motorik emotional auszudrücken, es lernt Probleme zu lösen und sich soziale Verhaltensweisen anzueignen.

Ausreichende Bewegung fördert die Gesundheit des Kindes und trägt wesentlich zur Unfallverhütung bei, denn es lernt gefährdende Situationen einzuschätzen.

Damit das Kind sich optimal entwickeln kann, ermöglichen wir ihm vielfältige Bewegungserfahrungen.

Das Freispiel im Gruppenzimmer bietet verschiedene Aktionsecken, in denen die Kinder ständig aktiv sind.

Um den hohen Bewegungsdrang unserer Kinder gerecht zu werden, nutzen wir intensiv unseren Turnraum mit seinen vielfältigen Geräten, z.B. Sprossenwand, Turnbank, Rutsche, Bällebad, Turnmatten und Trapezböcken.

Aber auch verschiedene Bälle, Ringe, Reifen, Seile, Tücher, Ballancierkissen, kleine Inseln und Kugel regen die Kinder zum Erforschen und Experimentieren an.

Das Bewegungs- und Spielbedürfnis der Kinder wurde bei der Gestaltung der Außenfläche stark berücksichtigt.

Angesichts der veränderten Lebensbedingungen, unter denen Kinder heute aufwachsen, findet bei uns Bewegung so oft wie möglich im Freien statt. Unser Hof ist ein Ort, an dem Kinder freie Bewegungsmöglichkeiten haben ihre Bedürfnisse auszuleben.

Unser Aktionshügel bietet unseren Kindern beim Klettern, Rutschen, Steigen und Kriechen ihre Bewegungslust auszuleben.

Weiterhin bieten die Nesthockerschaukel, eine Wippe, das Karussell, der Sandbereich, Hüpftiere, Fahrrädchen, Racer und viele andere Spielsachen die Möglichkeit den Kindern ihre Körperbeherrschung weiter auszubauen.

## **Gesundheit**

Gesundheit ist mehr als nur das Freisein von Krankheiten.

Sie ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.

Ein wichtiges Ziel ist es, den Kindern verständlich bzw. spürbar zu machen, dass unser Körper etwas Besonderes ist, mit dem wir sorgsam umgehen müssen.

Die gesundheitliche Bildung und Erziehung umfasst hierbei folgende Bereiche:

Ernährung,  
Körperpflege und Hygiene,  
Körper- und Gesundheitsbewusstsein,  
Bewegung,  
Sicherheit und Schutz des Körpers sowie  
Sexualität.

Auch haben wir ein Kinderschutzkonzept entwickelt, damit unsere Kinder sich im Kindergarten wohl fühlen.

Eine intensive Kooperation mit den Eltern im Sinne einer Gesundheitspartnerschaft ist wesentlicher Bestandteil der Gesundheitserziehung im Kindergarten.

### **5. Kleinkindgruppe – Bärchengruppe - Kinder unter 3 Jahren**

Um Eltern ein wohnortnahes und bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder ab 1 Jahr zu bieten, haben wir unseren Kindergarten für diese Altersgruppe geöffnet. Wir haben eine Kleinkindgruppe genannt Bärchengruppe, in der Kinder von 1 bis 3 Jahren aufgenommen werden können.

Um den Kindern die Eingewöhnungsphase zu erleichtern, muss die Aufnahme stundenweise und tageweise erfolgen.

Dabei ist stets die individuelle Entwicklung des Kindes zu berücksichtigen, daran anzuknüpfen und auf die persönlichen Entwicklungsschwerpunkte des jeweiligen Kindes einzugehen. Auch muss am Anfang der Eingewöhnung ein Elternteil dabei sein, um einen guten Übergang zwischen Elternhaus und Kindergarten zu ermöglichen.

Eine langsame Steigerung ist erstrebenswert.

Damit dies gelingt, ist ein intensiver Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen notwendig, um bei anfallenden Veränderungen des Kindes entsprechend zu reagieren.

Eine gesonderte Konzeption der Kleinkindgruppe „Bärchengruppe“ steht Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

## **6. Verhalten im Krankheitsfalles Ihres Kindes**

Sie und wir wünschen uns gemeinsam, dass Ihr Kind gesund bleibt. Doch Erkältungen, fieberhafte Infekte, Brechen und Durchfall oder ansteckende Kinderkrankheiten gehören zum Großwerden dazu.

Wir können gut verstehen, dass es nicht leicht für Sie ist, die Betreuung eines kranken Kindes trotz Berufstätigkeit zu gewährleisten. Dennoch ist es für Ihr Kind wichtig, dass es zu Hause bleibt, wenn es krank ist. Zum einen brauchen kranke Kinder Ruhe, die sie im Kindergarten so nicht bekommen können. Zum anderen würde Ihr Kind andere Kinder oder die Mitarbeiterinnen im Kindergarten möglicherweise anstecken. Und das wollen Sie im Gegenzug für Ihr Kind schließlich auch vermeiden.

Darum bitten wir Sie um Verständnis für folgende Regelungen:

- Ist Ihr Kind schon vor dem Kindergartenbeginn krank, hat es z.B. Bauchweh oder Fieber, Brechen und Durchfall, lassen Sie es zu Hause. Bringen Sie es auch beispielsweise nach der Gabe von fiebersenkenden Mitteln NICHT in den Kindergarten!
- Hat Ihr Kinderarzt eine ansteckende Krankheit festgestellt, teilen Sie uns das bitte umgehend mit, damit wir andere Eltern über das Auftreten der Krankheit informieren können. Ihr Kind wird selbstverständlich nicht namentlich erwähnt!
- Kinder, die eine ansteckende Krankheit hatten, müssen vom Arzt gesundgeschrieben sein, durch ein Attest, bevor sie den Kindergarten wieder besuchen können.
- Wird Ihr Kind während seines Aufenthaltes im Kindergarten krank, rufen wir Sie unverzüglich an. Bitte holen Sie oder eine andere abholberechtigte Person Ihr Kind dann umgehend im Kindergarten ab.

Klären Sie im Einzelfall mit Ihrem Arbeitgeber ab, wie das Vorgehen im Krankheitsfalles Ihres Kindes an Ihrer Arbeitsstelle geregelt ist.

## **7. Weiter Angebote**

### **SISMIK Vorkurs Deutsch**

Sprachliche Bildung ist ein ganz wesentlicher Aspekt des Bildungsauftrages und der Integrationsleistung von Kindertageseinrichtungen und der Schule.

Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, haben zu Hause nicht immer ausreichend Möglichkeit, Deutsch zu sprechen und auch zu hören. Eine frühzeitige gezielte Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache ist für sie von ganz zentraler Bedeutung. Der Vorkurs leistet einen wichtigen Beitrag dazu, denn Integration kann nur gut gelingen, wenn Kinder miteinander sich austauschen und verstehen können.

Der Vorkurs Deutsch findet spielerisch in der Kleingruppe statt.

### **Waldtage**

In den Monaten September und Oktober finden unsere Waldtage statt. Da gehen wir 1x in der Woche in den Wald. Hier gibt es keine reizüberflutete Spielbereiche und wir verzichten auf vorgefertigtes Spielzeug.

Die Waldtage unterstützen in hohem Maße die Sprachentwicklung, Bewegungsabläufe, Kreativität und Phantasie, die Sozialkompetenzen und Kooperationsbereitschaft, schulen alle Sinne und stärken unser Immunsystem.

Die Kinder erleben die Natur mit ihren Naturerscheinungen.

## **8. Elternarbeit**

Für mindestens 3 bis 5 Jahre vertrauen Sie uns Ihr Kind an.

Wir können Ihnen die Erziehung Ihres Kindes nicht abnehmen, aber Sie dabei so gut wie möglich unterstützen und begleiten.

Dies kann umso wirksamer geschehen, je besser die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch zwischen Kindergarten und Eltern funktionieren.

Und wenn beide Erziehungsfelder an einem Strang ziehen, kann eine vertrauensvolle Atmosphäre für die Kinder entstehen.

Austausch und Gespräche können stattfinden beim Bringen und Abholen, mit der Elternpost, mit Handzettel, per E-Mail, Aushängen oder auch bei Terminvereinbarungen.

Auch bieten wir Ihnen zweimal im Jahr ein Entwicklungsgespräch an, bei denen wir Sie informieren, ob sich Ihr Kind altersgemäß entwickelt oder ob wir bestimmte Bereiche, indem es nicht so ist, beobachten oder uns Hilfe von Fachkräften holen.



Auch die Mithilfe im Elternbeirat oder bei Festen sind wichtige Bausteine in der Elternarbeit, denn so können Eltern sich auch untereinander kennenlernen und sich einbringen.

## **9. Feste, Feiern und Höhepunkte**

Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern bedeuten für die Kinder immer wieder ein aufregendes und besonderes Erlebnis. Derartige Höhepunkte stellen eine willkommene Abwechslung im Kindergartenjahr dar, sind vom Stellenwert jedoch nicht höher zu bewerten als das tägliche Miteinander in den Gruppen.

Am häufigsten feiern wir in der jeweiligen Gruppe

### **das Geburtstagsfest.**

Das Geburtstagskind freut sich schon Tage vorher darauf, an seinem Geburtstag im Mittelpunkt stehen zu dürfen.

An diesem Tag erzählt das Geburtstagskind häufig von Geschenken, die es sich gewünscht hat, oder die es schon bekommen hat.

Die Geburtstagsfeier im Kindergarten:

Das Geburtstagskind darf zwei Kinder bestimmen, die für es das Geburtstagstor darstellen. Dann darf das Geburtstagskind in der Garderobe warten, bis die Gruppe alles vorbereitet hat:

Wir bilden einen Stuhlkreis, stellen an den Platz des Geburtstagskindes einen kleinen Tisch mit entsprechend vielen Kerzen darauf, und legen das Geschenk bereit.

Nun rufen wir das Geburtstagskind herein, das durch das Geburtstagstor eintreten darf.

Wir lassen das Kind hochleben und singen einige Geburtstagslieder.

Dann bekommt das Kind das Geschenk der Gruppe.

Vorher bzw. nachher (je nachdem was wir an diesem Tag noch vorhaben) gibt es ein gemeinsames Essen, welches das Geburtstagskind mitgebracht hat.

## **Feste, Feiern und Höhepunkte im Kindergartenjahr**

### **Im Herbst:**

Laternen basteln und Lieder singen

St. Martinsgottesdienst mit Laternenumzug und Verkauf von Glühwein und Kuchen

Besuch im Altenheim mit Laternen und Singen der Martinslieder

### **Im Winter:**

Nikolausfeier, der Nikolaus kommt zu den Kindern

Adventskreis

Weihnachtsfeier, die Kinder hören die Weihnachtsgeschichte und lassen sich die selbstgebackenen Leckereien schmecken

Faschingsfeier, die Kinder dürfen kostümiert in den Kindergarten kommen. Die Garde besucht uns.

Faschingsumzug, wir nehmen mit unseren selbstgemachten Kostümen zu einem bestimmten Thema am Faschingszug teil.

### **Im Frühling:**

Der Osterhase kommt in den Kindergarten und bringt eine Kleinigkeit für die Kinder.

Maibaumfest: Kleine Aufführung/Tanz der Kinder, Verkauf von Maibowle und Essen.

### **Im Sommer:**

Wanderung auf einen Spielplatz mit Picknick

Vorschulflug: Die Vorschulkinder verbringen einen Tag im Tierpark oder einer Wanderung durch den Wald mit den Erzieherinnen.

Schulbesuch: Die Vorschulkinder werden in die Schule eingeladen und dürfen am Unterricht teilnehmen, sie lernen auch den zukünftigen Lehrer kennen.

Abschlussgrillen mit den Vorschulkindern und deren Familien

## **10. Team-Arbeit** **Bei uns ist Team-Arbeit gefragt!**

Die vielseitige und umfangreiche Arbeit im Kindergarten kann nur bewältigt werden, wenn eine konstruktive Team-Arbeit der Mitarbeiter dahintersteht.

In unseren wöchentlichen Team-Sitzungen bringen alle Kollegen ihre Stärken und Fähigkeiten mit ein.

Wir tauschen gegenseitig Ideen und Erfahrungen aus und planen neue Angebote.

- wir reflektieren die vergangene Woche
- gezielte Projekte, Feste, Aktionen der nächsten Zeit
- Gestaltung/Inhalt unserer Elternpost
- Ideen zur Raumgestaltung
- Planung von Elternabenden
- Vertreterbesuche mit Informationen über Pädagogisches wertvolles Spielmaterial
- Fallbesprechungen/Diskussionen von Problemen mit Kindern/Eltern

## **11. Ausbildungsstätte** **Praktikanten in der Einrichtung!**

Wir sind gerne bereit, Praktikanten aufzunehmen (sofern es unseren finanziellen Rahmen entspricht), sie anzuleiten und zu unterstützen.

Nur wenn wir uns gegenseitig als Bereicherung erfahren, können alle zu einer fruchtbaren Atmosphäre in der Einrichtung beitragen - zum Wohl der Kinder.

## 12. Fachdienste

Bei Auffälligkeiten in bestimmten Bereichen arbeiten wir mit Frühförderstellen, Logopäden, Ergotherapeuten, Schulen, Gesundheitsamt und Jugendamt zusammen.

## 13. Schulreife

Der Kindergarten versteht sich als schulvorbereitende Einrichtung. Deshalb beginnt mit dem ersten Kindertag die Förderung der Schulreife Ihres Kindes. Dabei ist weniger der gezielte Einsatz von Arbeitsblättern oder Lernprogrammen gemeint; das spielerische Lernen steht im Vordergrund.

Einige Beispiele sollen dies verdeutlichen:

<b>durch</b>	<b>werden folgende Fähigkeiten u.a. gefördert</b>
Umwelt- und Naturerfahrungen	Zusammenhänge erkennen – Begriffsbildung – Sinnes- und Wahrnehmungsschulungen
Rollenspiele	Sprachförderung – Allgemeinwissen erweitern – Verhaltensmuster erproben – Erlebtes verarbeiten
Konstruktionsspiele Mal-, Bastel- u. Werkaktionen	Feinmotorik – Kreativität – Phantasie – Denkfähigkeit
Regelspiele	kognitive Fähigkeiten – vorausschauendes Denken – Begriffsbildung – Regeln einhalten – verlieren können - Leistungsmotivation
Musik/ Rhythmik/Sport	Körpergefühl – Wahrnehmung – Konzentration – Rhythmusgefühl – Stimmbildung – Sprachförderung - „Führen und Folgen“ auf akustische Zeichen
Besuch von Institutionen	Allgemeinwissen erweitern – Zusammenhänge erkennen - Berufswelt kennenlernen (Zahnarzt, Altenheim)
Soziale Erfahrungen im täglichen Umgang miteinander	Regeln aufstellen und einhalten – Durchsetzungsvermögen - Kontakte knüpfen – Rücksicht nehmen – Konflikte lösen - sich vor der Gruppe reden trauen

### Das letzte Jahr im Kindergarten

Nach den Sommerferien kommen die neuen Kinder in den Kindergarten und die ehemaligen Mittleren freuen sich, dass sie nun endlich die Vorschulkinder sind.

An ihrem Geburtstag erzählen die Kinder oft, dass sie nur noch dieses Mal im Kindergarten feiern werden.

Immer häufiger sprechen sie von der Schule und den Lehrern. Dabei werden auch Ängste vor dem Neuen und Unbekannten deutlich.

Wir stärken die Kinder in ihrer Rolle als Vorschulkind, indem wir sie langsam an das Schulkind sein heranführen.

Die Vorschulkinder genießen bei uns eine besondere Stellung in der Gruppe, die von den Kleineren beneidet wird.

Die Vorschulkinder haben besondere Aufgaben und Aktionen:

die Großen helfen den Kleinen,

übertragen von Verantwortung und kleineren Aufgaben,

gemeinsame Vorschule,

gezielte Beschäftigungen,

Entspannungs- und Konzentrationsübungen,

wir gehen gemeinsam den Schulweg ab,

die Verkehrspolizei besucht den Kindergarten und erklärt das richtige Verhalten im Straßenverkehr,

wir besuchen die erste Klasse in der Grundschule und erleben den Unterricht und lernen auch den baldigen Lehrer kennen.

Um den Kindern bei der Ablösung von ihrer gewohnten Kindergruppe zu helfen und ihnen den Übergang in die Schule zu erleichtern, veranstalten wir besondere Aktionen am Ende ihrer Kindergartenzeit, die für sie Höhepunkte ihrer Kindergartenzeit darstellen:

wir besuchen die Schule, schauen uns um, nehmen am -Unterricht teil und lernen den baldigen Lehrer kennen,

ein gemeinsamer Ausflug der Vorschulkinder mit den Erzieherinnen ein Abschlussgrillen der Vorschulkinder mit ihren Familien und Erziehern.

## **14. Was wünschen wir den Kindern für die Zukunft**

Wir freuen uns, Ihr Kind ein kleines Stück auf seinem Lebensweg begleiten zu dürfen.

Wir hoffen, dass es viele positive und für das Leben wichtige Erfahrungen in unserem Kindergarten machen durfte und sich später einmal gerne an die Zeit bei uns zurückerinnert.

Für die Zukunft wünschen wir allen Kindern.....

..... dass Menschen um sie herum sind, die sie bejahen und so annehmen wie sie sind. Menschen, die sie ernst nehmen, die ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Probleme haben, auch für die kleinen Problemchen des Alltags. Liebe und das Gefühl von Geborgenheit sollen sie selbst zu liebesfähigen Mitmenschen werden lassen.

.....viel Zeit und Gelegenheiten für Begegnungen unterschiedlichster Art. Wir wünschen ihnen, die Fähigkeit, Beziehungen einzugehen. Wir wünschen ihnen, dass sie unter den Vielen einen Freund finden, der zu ihnen hält und mit ihnen durch dick und dünn geht, einen, auf den sie sich verlassen können.

.....Gesundheit an Körper, Geist und Seele, damit sie sich selbstbewusst und voller Neugierde in einer Welt voller Überraschungen begeben. Wir wünschen ihnen die Fähigkeit, sich mit dieser Welt auseinanderzusetzen und ihr gegenüber verantwortungsvoll zu handeln.

## **15. Datenschutz**

Erziehung, Bildung und Betreuung Ihres Kindes sind nur möglich, wenn ein Vertrauensverhältnis zwischen allen Beteiligten besteht. Als Mitarbeiter dieser Einrichtung sind wir im Rahmen unseres Arbeitsvertrages durch die Dienstordnung zur Vertraulichkeit und Verschwiegenheit in allen dienstlichen Belangen verpflichtet.

Wir benötigen Ihre Zustimmung, dass die Mitarbeiter unseres Kindergartens untereinander Informationen über Sie austauschen dürfen. Dies kann mündlich oder im Bedarfsfall durch Einsichtnahme in die im Anmeldebogen erhobenen Daten erfolgen.

### **Ihre Rechte als Betroffener**

Der Gesetzgeber sieht für Sie als Betroffener und Eigentümer seiner Daten weitreichende Rechte vor, über die wir Sie im Folgenden informieren möchten:

#### **Widerruf der Einwilligung**

Soweit die Verarbeitung Ihrer Daten auf einer Einwilligung beruht, haben Sie das Recht, diese mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen.

#### **Recht auf Auskunft**

Sie haben das Recht auf Auskunft über die von Ihnen gespeicherten Daten. Dies kann, wenn Sie es wünschen, in Form einer Kopie geschehen.

#### **Recht auf Berichtigung**

Falls Sie feststellen, dass von Ihnen aufgezeichnete Daten nicht zutreffend sind, werden wir diese auf ihren Hinweis hin berichtigen.

#### **Recht auf Löschung**

Sie haben das Recht, die Löschung Ihrer Daten zu verlangen, soweit wir nicht aus anderen Rechtsgründen zu einer Aufbewahrung verpflichtet sind.

#### **Recht auf Einschränkung der Verarbeitung**

Sie haben das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Sperrung) Ihrer Daten.

#### **Recht auf Datenübertragbarkeit**

Sofern Ihre Daten elektronisch gespeichert wurden, haben Sie das Recht auf Datenübertragbarkeit, d.h. wir stellen Ihnen diese Daten in einem gängigen und maschinenlesbaren Format auf Wunsch zur Verfügung.

#### **Beschwerderecht bei der Datenschutzaufsicht**

Sollten Sie Beschwerden über unseren Umgang mit Ihren persönlichen Informationen haben, können Sie sich an den Verantwortlichen, der Leitung oder den Träger des Kindergartens wenden. Wir gehen Ihrer Beschwerde dann nach.

## 16.Kosten

### Gebühr für 1 – 2jährige Kinder

wöchentliche Stundenanzahl	tägliche Stundenanzahl	1. Kind	2. Kind
bis 10 Std.	2 Std.	90,00 €	80,00 €
bis 15 Std.	3 Std.	100,00 €	90,00 €
bis 20 Std.	4 Std.	110,00 €	100,00 €
bis 25 Std.	5 Std.	120,00 €	110,00 €
bis 30 Std.	6 Std.	130,00 €	120,00 €
bis 35 Std.	7 Std.	140,00 €	130,00 €
bis 40 Std.	8 Std.	150,00 €	140,00 €
bis 45 Std.	9 Std.	160,00 €	150,00 €
bis 50 Std.	>9 Std.	170,00 €	160,00 €

### Gebühr für Kinder ab 3 Jahren

wöchentliche Stundenanzahl	tägliche Stundenanzahl	1. Kind	2. Kind
bis 20 Std.	4 Std.	100,00 €	90,00 €
bis 25 Std.	5 Std.	110,00 €	100,00 €
bis 30 Std.	6 Std.	120,00 €	110,00 €
bis 35 Std.	7 Std.	130,00 €	120,00 €
bis 40 Std.	8 Std.	140,00 €	130,00 €
bis 45 Std.	9 Std.	150,00 €	140,00 €
bis 50 Std.	>9 Std.	160,00 €	150,00 €

Wenn Familien drei Kinder gleichzeitig im Kindergarten haben, ist das 3. Kind von den Gebühren befreit.